

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

am 21.4.2015 verstarb plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Werner Schaumann. Mit ihm verlieren wir ein engagiertes Mitglied, einen sachkundigen Japanologen, einen geschätzten Vorstandskollegen und guten Freund.

Herr Schaumann war seit 1980 OAG-Mitglied und prägte die Arbeit der OAG seitdem entscheidend mit, und zwar u.a. durch seine Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Ausschuss, später im Redaktionsausschuss. Von 1992-2000 war er maßgeblich an der Organisation und Durchführung des OAG-Japanologentags beteiligt und gab die Tagungsbeiträge im Iudicium-Verlag heraus. Als Vorstandmitglied war er seit 2007 hauptsächlich für die Belange der Mitglieder der OAG-Zweiggruppe im Kansai verantwortlich. Sein letzter Vortrag über *Momotaro* am 22. März 2014 anlässlich der Neukonstituierung der OAG-Zweiggruppe Kansai in Kyoto und am 7. Mai 2014 in Tokyo ist uns noch in lebhafter Erinnerung.

Dass er nicht mehr unter uns ist, können wir noch nicht fassen. Auf seine Loyalität, seine Kompetenz, seine Urteilsfähigkeit sowie seine ruhige und besonnene Art konnten wir immer bauen. Noch wenige Tage vor seinem Tod, anlässlich der Vorstandssitzung am 16. April, hatte Herr Schaumann seine Bereitschaft erklärt, wieder für den Vorstand zu kandidieren. Nun findet die Hauptversammlung am 27. Mai ohne ihn statt.

„Das Leben geht weiter“, heißt es in solchen Fällen. Das ist manchmal kein Trost, aber meist eine Tatsache. – Möge uns die Einsicht, dass unser Leben endlich ist, zumindest lehren, manche Dinge, die uns furchtbar wichtig erscheinen und gelegentlich auch schrecklich aufregen, in einem angemessenen Verhältnis zu unserem kurzen Leben auf dieser Erde zu sehen und zu erkennen, was in unserem Leben wirklich wichtig ist.

Da Menschen soziale Wesen sind, ist das, was wirklich wichtig ist, primär der Kontakt zu anderen Menschen in Familie, Gemeinschaft und Gesellschaft. Gesellschaften wie die OAG erfüllen deshalb eine wichtige Funktion. Ihr anzugehören kann daher durchaus glücklich machen. Trotzdem bemerken wir – und nicht nur wir, sondern auch andere Organisationen wie die deutschsprachigen Kirchengemeinden vor Ort –, dass es

immer schwieriger wird, Mitglieder zu gewinnen und zu halten. Eine Erklärung für dieses Phänomen, die ich im Gespräch oft gehört habe, lautet: Wir sind heutzutage weniger aufeinander angewiesen als früher. Wachsende Mobilität und das Internet haben die Welt geweitet. Die Anzahl der Kontakte, die man pflegen kann, hat sich seit den Neunzigerjahren unermesslich vergrößert. Anspruchsvoller und ungeduldiger seien wir dadurch geworden, heißt es. Mehr auf Konsum von Informationen bedacht und darauf, unterhalten zu werden, und möglicherweise auch weniger bereit, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Frustrationen und Streit auszuhalten.

Zu diesem Erklärungsmodell würde die Tatsache passen, dass wir uns keineswegs über mangelndes Interesse an unseren Veranstaltungen zu beklagen haben. Die Vorträge und Exkursionen sind nach wie vor gut besucht, was sicher auch am Abwechslungsreichtum des Programms liegt, das für jeden etwas bereithält. Es kann aber auch alles ganz anders sein. Die gesellschaftlichen Veränderungen, die wir derzeit erleben, sind mit diesem allgemein gehaltenen Modell nicht annähernd erschöpfend erklärt, denn es berücksichtigt die konkreten Lebensumstände der Deutschsprachigen hier vor Ort noch überhaupt nicht. Viele von ihnen sind möglicherweise einfach besser in die japanische Gesellschaft integriert als früher, was durchaus positiv zu sehen wäre, andere durch ihre Arbeit weit mehr gefordert als früher. Für diese Faktoren gibt es zumindest Indizien. Sicher ist aber, dass die menschliche Natur sich in den nächsten Jahrzehnten kaum so rasant ändern wird, dass der Mensch der Gesellschaft nicht mehr bedürfte, auch wenn die Formen der Geselligkeit sich ständig wandeln.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Karin Yamaguchi'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping underline.

Karin Yamaguchi